

MIT 10.000 KARTONS QUER DURCH BERLIN



Umzug des Bundesinnenministeriums in Rekordzeit

Nur drei Tage dauerte der **UMZUG** des Bundesministeriums des Innern (BMI) in das neue Dienstgebäude am Moabitener Werder. Doch das erforderte eine logistische Meisterleistung: Über 10.000 Umzugskartons, 55.000 Bücher, 1.500 Kubikmeter Mobiliar, 500 Kubikmeter Informationstechnik und sieben Kilometer Akten – zusammen gerechnet 300 LKW-Ladungen – mussten in den Neubau transportiert werden.

Das Problem war aber nicht die Menge des Transportguts, sondern der Zeitdruck. Um den Dienstbetrieb des BMI so wenig wie möglich zu beeinträchtigen, musste der Hauptumzug innerhalb eines Wochenendes über die Bühne gehen. „Dank der hervorragenden Planung und Vorbereitung aller Beteiligten ist der Umzug nahezu geräuschlos verlaufen“, sagt Johannes Humpert, der bei gleich zwei Vergabeverfahren als Beschaffer für das Projekt aktiv wurde.

Sicherheit geht vor

Eigens für die Umzugsplanung suchte das Amt nach den Vorgaben des BMI eine auf Projektumzüge spezialisierte Firma. Diese war Anfang 2014 gefunden und wurde damit beauftragt, ein Konzept zur operativen Steuerung der gesamten Umzugslogistik auszuarbeiten. Angesichts der besonderen Sicherheitsanforderungen des Ministeriums haben BMI und Planungsfirma den Umzug bis ins kleinste Detail geplant.

Auf Grundlage dieser Planungen schrieb das Beschaffungsamt dann die Transportdienstleistungen aus. Diese Ausschreibung wurde Anfang 2015 abgeschlossen. Hier galt es, insbesondere Sicherheits- und Geheimschutzbedürfnisse zu berücksichtigen. Dies wurde vor allem durch die Nutzung von speziellem Umzugsequipment und massiven Maßnahmen des personellen

Geheimschutzes erreicht. Denn aus Sicherheitsgründen durften zum Beispiel IT-Geräte nur in verschließbaren PC-Wannen transportiert werden und als Verschlussachen eingestufte Dokumente generell nur in speziellen Securityschränken. Ebenso unabdingbar: Spezialausrüstung. Die Liste reichte von A bis Z: Aktenrollwagen, Handhubwagen, Lastverteilerplatten, Rampen, Rutschen, Zurrvorrichtung. Alle diese Gerätschaften trugen dazu bei, dass bei dem Umzug jeder Handgriff saß.

Tempo, Tempo

„Nur dank der professionellen Ausrüstung und der durch BMI und Planungsfirma hervorragend koordinierten Einsatzplanung war es möglich, den Umzug in diesem Tempo durchzuführen“, betont Humpert. Alles klappte wie am Schnürchen. Wie geplant startete Freitagmittag am 24. April der erste LKW-Konvoi, sicher geleitet von der Berliner Polizei. In nahezu unglaublicher Geschwindigkeit – durchschnittlich innerhalb von 19 Minuten – wurde ein LKW nach dem anderen entladen, der letzte am Sonntagabend. Bis kurz vor Mitternacht waren auch die letzten Montagearbeiten erledigt. Umzug geschafft: Am Montag konnten die Beschäftigten des BMI pünktlich ihren Dienst im neuen Gebäude antreten.

